

Mikroorganismen in Aktion

Besichtigung der Recyclinganlage Sand in Taufers

Von Jan Philipp Mutzke

Taufers. Beim Rundgang durch die Kompostieranlage Sand im Südtiroler Taufers, die nach einem ganz speziellen öko-

logischen System läuft, durften wir auch hinter die Kulissen schauen. Wir waren an einem Tag da, an dem die Anwohner ihren Müll abgaben. Ob Biomüll, Strauchschnitt, leere und saubere Becher, Safttüten,

Spraydosen, altes Öl, Papier, so genannter Sperrmüll, defekte Kühlschränke, andere Elektrogeräte und vieles mehr – alles wird getrennt abgegeben und in einzelnen Behältern gesammelt. Der Biomüll wird auf einen

Haufen gegeben, mit so genanntem „EM“ eingesprüht und mit Gesteinsmehl bestäubt. EM sind effektive Mikroorganismen, die den Zersetzungsprozess positiv beeinflussen sollen. Der Chef der Anlage sagte uns, hier gibt es weniger Fliegen und lästige Insekten, als in manchem Gasthaus. Das war auch so.

Nach etwa vier Wochen ist aus dem Biomüll ein hochwertiger Kompost entstanden. Er riecht wie frischer Waldboden und die Bewohner des Ortes können sich den wieder abholen und der Blumenerde zugeben oder im Garten verteilen. In dieser Gemeinde in Südtirol ist es möglich, das eine Familie wie wir mit fünf Personen eine Jahresmüllgebühr von 30 Euro zu zahlen. Nach dem Rundgang haben wir auch die Rektorin der Grundschule getroffen, die ihren Müll abgegeben hat. Sie freute sich, Luisa und uns zu treffen. Die Aktivitäten der Kinder und deren Lehrerin in der Schule werden von ihr voll und ganz unterstützt. Nach diesem hochspannenden Nachmittag ließen wir den Tag im Naturschwimmbad ausklingen und kühlen uns ab.



Geruchspröbe: Wie frischer Waldboden riecht der hochwertige Kompost.

Foto: Jan Philipp Mutzke

Unser Ferienspaßreporter ist zwölf Jahre alt und wohnt in Hankensbüttel.